

Crossover

„Wir haben großes Glück,
dass wir hier in einer
Demokratie leben und gleiches
Recht für alle besteht!“

theaterpädagogische werkstatt gmbH
Lange Straße 15/17 · D-49080 Osnabrück

Telefon: 0541 / 580 54 63 - 0
Telefax: 0541 / 580 54 63 - 33

E-Mail: kontakt@tpw-osnabrueck.de



theaterpädagogische
werkstatt

www.tpw-osnabrueck.de

In Deutschland, Österreich und der Schweiz

Für starke Persönlichkeiten:

Theater, das aufklärt.
Sprache, die nichts verschweigt.
Geschichten, die in Erinnerung
bleiben.

WEITERE PRODUKTIONEN



Thema: Selbstbewusstsein

Die große Nein-Tonne

Eine Entdeckungsreise ins eigene
Selbstbewusstsein /
Für Vorschulkinder und
Schülerinnen und Schüler
in der 1. und 2. Klasse



Thema: Sexuelle Gewalt gegen Kinder

„Mein Körper gehört mir!“

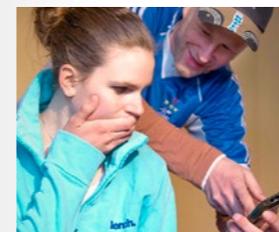
Ein dreiteiliges Programm über die
Grenzen, die niemand überschreiten
darf / Für Kinder in der 3. und 4.
Klasse



Thema: Gegen sexuellen Missbrauch

Ja! und Nein! und Lass das sein!

Über das Recht auf Grenzen /
Für Menschen mit geistiger Behinde-
rung in Betreuungseinrichtungen
und Werkstätten / In leichter Sprache



Thema: Sucht und Cybermobbing

„Natürlich bin ich stark!“

Ein dreiteiliges Programm über den
Mut, du selbst zu sein /
Für Schülerinnen und Schüler
der 6. bis 8. Klasse



Thema: Gegen sexuelle Übergriffe
unter Jugendlichen

Eintritt ins Glück

Ein Theaterprogramm über die
Sehnsucht nach Liebe – und die
Grenzen der Zärtlichkeit /
Für Menschen ab der 7. Klasse



Thema: Mut und Wahrheit

„Ich werde es sagen!“

Ein mutiger Dialog über
Geheimnisse und das Ende
der Einsamkeit /
Für Menschen ab der 9. Klasse

FÜR ELTERN



Thema: Erziehung

Eltern sein – ein Kinderspiel?

Ein Theaterabend mit kreativen
Lösungen für klassische Eltern-Kind-
Konflikte / Für Eltern von Kinder-
gartenkindern

Ausführliche Informationen zu unseren Programmen
finden Sie auf unserer Website www.tpw-osnabrueck.de.
Oder Sie rufen uns einfach an (Telefon: 0541 / 580 54 63 - 0)
oder schreiben eine E-Mail (kontakt@tpw-osnabrueck.de).

Crossover

Lasst uns froh
und bunter sein!

Theaterpädagogisches
Präventionsprogramm



Thema: Vielfalt, Demokratie und Toleranz
Für Menschen ab 15 Jahren



DIE SZENEN

Die mit dem Fremden fremdeln

Crossover lässt uns in die Köpfe und Herzen von Menschen schauen, die ablehnen, was sie nicht kennen und nicht begreifen. Von Menschen, die das Gefühl haben, dass sie in unserer Gesellschaft ins Abseits geraten. Nathalie, die anonym bleiben will, lebt ihre Wut übers Vergessenwerden als Sympathisantin der rechten Szene aus. Hinter ihrer harten Fassade lässt sich eine schwer verwundete Seele erkennen. Eine Frau im Treppenhaus versteckt die eigene Unsicherheit hinter abfälligen Bemerkungen über die muslimische Familie in der Wohnung unter ihr. Crossover zeigt, wie ängstlich und verschlossen sich Menschen begegnen, wie sehr das Fremde diese Tendenz verstärkt und wie viele Pauschalurteile in unseren Köpfen stecken.

UNSER THEATERPÄDAGOGISCHES KONZEPT

Du bist gefragt. Ja, du!

Provokation, unvermittelte Interaktion und eine überraschend direkte und emotionale (An-)Sprache – wir lassen unsere Zielgruppe nicht in Ruhe zugucken. Immer wieder ziehen wir die Jugendlichen mitten ins Thema, provozieren Zustimmung oder Widerspruch und fordern sie zu aktiver Meinungsbildung heraus. Im methodischen Spiel lassen wir sie verschiedene Rollen erfüllen: Wie wäre es für mich, zu einer Minderheit zu gehören? Kann ich es akzeptieren, wenn andere pauschal über mich urteilen? Das Planspiel „Die Insel“ verdeutlicht, welche Vorurteile und Stereotypen wir nutzen, um andere zu bewerten und auszugrenzen. Simpel und berührend führt das Spiel „Papierkorb“ der

Gruppe vor Augen, wer in einer Gesellschaft privilegiert ist und regt die Reflexion über (Un-)Gerechtigkeit und soziale Verantwortung an.

DIE LERNZIELE

Mach's dir nicht zu leicht!

Crossover ist Haltungsarbeit: Wie stehe ich zu den Herausforderungen gesellschaftlicher Vielfalt? Konfrontiert mit den vereinfachenden Positionen anderer ermutigen wir die Jugendlichen zur differenzierten und aktiven Meinungsbildung. Gerade für junge Menschen ist es so wichtig, in einem gesellschaftlichen Klima aufzuwachsen, in dem sie sich frei entfalten können. Deshalb wollen wir, dass die Jugendlichen erkennen: Diese Freiheit dürfen wir nicht nur für uns beanspruchen und konsumieren.



Unsere offene Gesellschaft braucht Menschen, die dem Fremden unvoreingenommen begegnen, die hinter die Vorurteile schauen und sich von anderen Lebensweisen bereichern und inspirieren lassen.

DER HINTERGRUND

Null Toleranz für Intoleranz

Auf der Suche nach sich selbst haben junge Menschen oft das Bedürfnis, sich abzugrenzen – gegen die Eltern, gegen die Norm, gegen die Tradition. Das Ringen um die eigene Position ist ein wichtiger Prozess, um die eigene Persönlichkeit zu entdecken und zu festigen. Gefährlich wird es dann, wenn Jugendliche ihre Grenzen so eng ziehen, dass die, die anders denken, fühlen, glauben, lieben oder aussehen, keinen Platz mehr in ihrem Weltbild haben. Oder wenn sie sich die immer komplexere Gesellschaft mit Pauschalurteilen vereinfachen. Das kann im schlimmsten Fall dazu führen, dass sie ein offenes Miteinander

ganz infrage stellen. Das Programm Crossover ist ein Plädoyer für eine freie Gesellschaft, in der Vielfalt das Leben bereichert. Denn gerade für Jugendliche, die von der Haarfarbe bis zum Selbstentwurf noch alles ausprobieren dürfen, muss das Credo doch unbedingt lauten: Wir sind bunt, wir sind offen, wir sind neugierig!

ORGANISATORISCHES

Viel bewegen, wenig räumen

Unsere Spielerinnen und Spieler haben viel Bühnenerfahrung und mit wenigen Handgriffen alles im Griff. Denn statt Kulissen zu schleppen, zu dekorieren oder in die Maske zu gehen, wollen wir lieber diskutieren, Antworten geben, zuhören und lachen – zusammen mit unseren echten Hauptfiguren: den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

■ **Zielgruppe**
Für Menschen ab 15 Jahren

■ **Publikum**
Aufführung mit max. 50 Personen, im Anschluss Workshop in 2 Gruppen

■ **Dauer**
3 Schulstunden:
1 Stunde Aufführung
+ 2 Stunden Workshop

■ **Raum**
Ein Musik- oder Mehrzweckraum mit einer Spielfläche von ca. 4 x 4 m und ein Klassenraum ohne Tische